

Schüler entwickeln begehbaren Flugsimulator

Dafür holen sie für ihre IGS Wallstraße einen Geldpreis bei einem Wettbewerb der PSD-Bank.

Von Jörg Kleinert

Wolfenbüttel. Begehrbar, befliegar, betrachtbar. Das alles allerdings interaktiv, fotorealistisch in 3D. Dieser Flugsimulator, an dem Schüler verschiedener Jahrgänge der Integrierten Gesamtschule (IGS) Wallstraße in Wolfenbüttel seit 2017 bauen, ist ein Langzeitprojekt. Eines, das stetig wächst und das nun preisgekrönt ist. 1000-Euro-Preisgeld aus dem Wettbewerb „Eure Vision – unsere Aktion“ der PSD-Bank Braunschweig gab es nun für die IGS. Geld, das den jungen Technik-Fans bei der Anschaffung von leistungsstarker Soft- und Hardware hilft.

Der Reihe nach: Seit Jahren besteht eine Kooperation der IGS mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Braunschweig. „Unsere Schüler sind turnusmäßig vor Ort und erhalten Hilfestellung von absoluten Experten“, erzählt IGS-Lehrer Markus Welzel. Das schürte den Eifer der Schüler, die sich in der IGS regelmäßig in der Arbeitsgemeinschaft (AG) „Technik in Luft- und Raumfahrt“ treffen. Das Projekt des begehbaren Flugsimulators, der äußerlich einer Flugzeugkuppel nachempfunden ist, entwickelte sich nicht zuletzt deshalb zu einem Selbstläufer.

Das Projekt lebt, die Schüler verfeinern es Jahr für Jahr technisch und baulich. Und doch geriet die

„Die älteren Schüler leiten heute noch die jüngeren an.“

Markus Welzel, Lehrer in der IGS Wallstraße

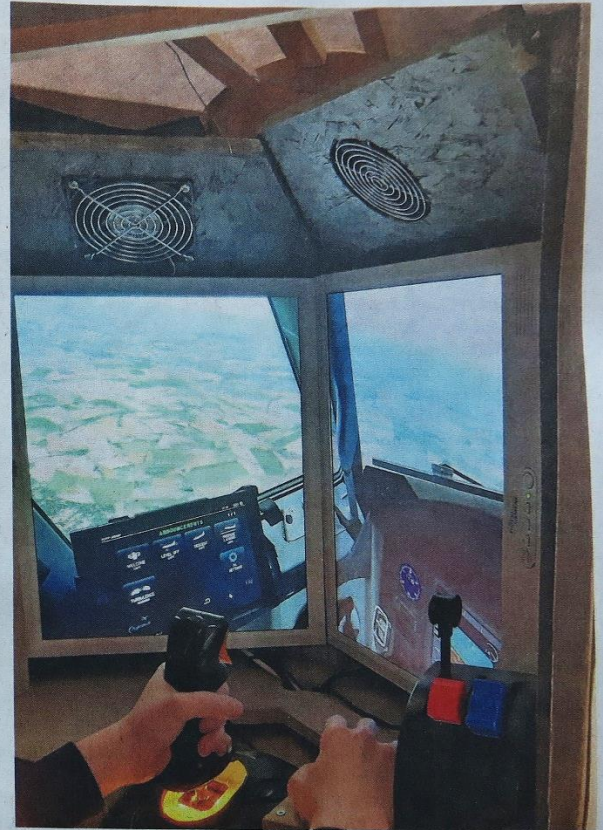
Weiterentwicklung zuletzt ein wenig ins Stocken. Die neue Software-Vollversion – die Spende einer Softwarefirma – überforderte den alten PC der Schüler. Nun soll ein neuer, leistungsstarker Gaming-Computer her, am besten schon im Januar. „Sobald das Preisgeld bei unserem Förderverein angekommen ist, setzen wir uns zusammen und beraten, welches Gerät wir kaufen“, sagt Welzel.

Der Lehrer, auch Leiter der Technik-AG, hatte dem Projekt anfangs skeptisch gegenübergestanden. „Zu teuer, zu viel technischer Aufwand.“ So habe er vor drei Jahren argumentiert, sagt Welzel. Heute denkt der Lehrer anders. Die Schüler überzeugten ihren Lehrer mit ihrem beherzten Handeln. In den Osterferien 2017 bauten sie ein Holzchassis – die Basis für den Flugsimulator war gelegt. Mit viel Detailliebe bauten die Schüler beispielsweise einen Flugzeugsitz, gestalten das Cockpit, installierten Innenbeleuchtung sowie Belüftung und

bespannten die Außenhaut mit Stoff.

Welzels Umdenken hängt wesentlich mit dem überzeugenden Engagement seiner Schüler zusammen. Die waren sich auch nicht zu schade, „Klinken zu putzen“, um Gelder und Material einzuwerben. Unter anderem das Katasteramt in Wolfenbüttel reagierte und überließ den IGS-Schülern ausgediente Bildschirme und Rechner. Die Schüler investierten aber auch eigenes (Taschen-)Geld, sie starteten Spendenaktionen, stellten Spendenboxen auf – zum Beispiel am Tag der offenen Tür der IGS – und sie schrieben sogenannte „Bettelbriefe“ an Unternehmen, um auf ihr Projekt aufmerksam zu machen. Und siehe da: Sämtliche Aktionen fruchteten. Immer wieder floss Geld, Anschaffungen wie Steuerknüppel, Elektronikbauteile und Kabel wurden möglich.

Einige der „Pioniere“ aus dem Jahr 2017 sind inzwischen Oberstufen-Schüler oder stecken in der Ausbildung. Welzel schaffte es indes, stets Nachwuchs für das Technik-Projekt zu gewinnen. „Die älteren Schüler leiten heute noch die jüngeren an“, erzählt der Lehrer. Der neue Gaming-Computer soll, sobald nach dem Lockdown wieder AG-Treffen möglich sind, sofort programmiert werden. Welzel: „Wir wollen unseren Simulator schnellstens wieder in Betrieb nehmen.“



Ein Blick in das Cockpit des Flugsimulators, an dem die Schüler der IGS Wallstraße in Wolfenbüttel seit drei Jahren bauen.

FOTO: JÖRG KLEINERT